

## GROSSDEMONSTRATION



Datum: 09.09.2020 um 12:05 Uhr  
Sammelpunkte und Routenführung  
werden in Kürze bekanntgegeben

#alarmstuferot

Der Mensch fühlt sich in Gesellschaft am wohlsten. Was für ein Glück, dass Treffen in den zahllosen Lieblingsrestaurants wieder möglich sind. Versucht man jedoch, einen Tisch zu reservieren, ist die Enttäuschung groß, wenn die Antwort kommt „Dauerhaft geschlossen.“ Den Shut-Down werden nicht alle überstehen können. Besonders hart ist die Veranstaltungsbranche betroffen, bei der es kaum Lockerungen gibt. Wenn in Kinos, Theater- und Konzertsälen nur ein Drittel der Platzkapazität in Anspruch genommen werden darf, stellt sich die Frage, ob diese Teilöffnung die finanziellen Verluste nicht eher noch verschärft. Die Versuche, uns mit Online-Konzerten zu trösten, sind ehrenwert. Nichts geht aber über das Live-Erlebnis.



Wenn Roland Kaiser am 4. September mit „Back to live“ in der Waldbühne auftreten wird, dürfte sich ein anderes als das gewohnte Bild bieten. 5.000 statt 22.000 Besucher sind erlaubt. Besser als gar nichts,

aber rechnet sich das? Die Veranstaltungsbranche kämpft ums Überleben. In der Nacht vom 22. auf den 23. Juni wurden als Zeichen für die AlarmstufeRot an vielen Orten in Deutschland Gebäude rot angestrahlt, wie u.a. in Berlin Clärchens Ballhaus.



Foto: Clärchens Ballhaus – Illumination: Licht u. Ton Popella

Der Ruf nach Unterstützung ist in der Politik noch nicht angekommen, deshalb machen die Betroffenen weiter und rufen zu einer Großdemonstration am 9. September symbolisch um 5 nach 12 am Brandenburger Tor auf.

In einer Pressemitteilung heißt es:

### Deutschlands sechstgrößter Wirtschaftszweig steht vor dem Kollaps!

„Die Night of Light 2020 war ein stilles Mahnmal und ein verzweifelter Hilferuf an die Politik, den sechstgrößten Wirtschaftszweig Deutschlands vor einer massiven Pleitewelle zu retten. Über 8.000 Unternehmen mit mehr als 40.000 Mitwirkenden in über 1.500 Städten bundesweit waren beteiligt, als in der Nacht vom 22. auf den 23. Juni 2020 mehr als 9.000 Gebäude in rotes Licht getaucht wurden. Wir wollten die Politik und die Öffentlichkeit auf die dramatische Lage der Veranstaltungswirtschaft aufmerksam machen. **Trotz massiver Intervention bei den zuständigen Ministerien auf Bundes- und Länderebene ist seitdem leider wenig passiert. Nun stehen Millionen Jobs auf dem Spiel, tausende Unternehmen befinden sich in akuter Insolvenzgefahr.**

Dies veranlasst uns, ein weiteres Mal auf unsere verzweifelte Situation aufmerksam zu machen. Wir haben uns in den letzten Wochen mit den einflussreichsten Initiativen und Verbänden der Branche zusammengeschlossen und bilden nun gemeinsam das Bündnis #AlarmstufeRot. Dieses Bündnis organisiert nun dezentrale Kundgebungen auf Landesebene sowie eine zentrale Großdemonstration in der ersten Sitzungswoche des Bundestages nach der Sommerpause in Berlin.“ Ed Koch - Foto Waldbühne: berlin.de